

zuogeschriben ouch die Ursach warumb dise zwen tag niemant kommen, wär mir Lieb das Jr es ouch möchtent Läsien, damit Jr es sehent und den Herrn und mich für entschuldiget halten möchtent. Es schickt üch der Herr [Ambassador] ein Coppy der ersten Articklen [des Bündnisses], und darneben ein sonder verzeichnus was man zuo Lest darinn geendert und wie mans verglucht hatt, damitt Jr es sehen und üwern Herren zeigen könnent. Jr werdent ouch finden das alle die vorbehalltnus so die H. [Landammann und Landrat] von Ury und schwyz gethan In der Letsten verglychung gemeldet und yngelybt. Allein das von wegen der Religion, hab Jch nit verstanden das Jr uff dasselbig etwas sezent, sonder dem Herzogen [von Savoyen, E m a n u e l P h i l i b e r t] Mitt Lucern und Underwalden wol trauen mögen wie man dann dem König [von Frankreich, H e i n r i c h III.] ouch trawet und derglychen gegen Jme nüzit vorbehallten. Und bedunckt mich der underscheid sig klein, und das Jr wol zuosammen kommen und den handel abgan Lassen mögent wie es der Herr dargeschlagen, da Jch üch also dessen alles bester verthruwer meinung berichten wöllen mitt pitt Jr wöllen die sach üch Lassen bevolchen sin und dahin fürdern das es abgang und der Herr bald ein antwort habe, wann man wider kommen sölle zuo siglen und das übrig abzevertigen. Und diss min schryben Jm besten von mir verstan und uffnemen. Acht Jch ungezwyyfflet üwere müy üch nit unvergolten blyben werde, grüsed mir üwere Herren".

- 1) Am 8. Mai 1577 kam es zum Abschluss des Bündnisses zwischen den VI kath. Orten - VII ausg. SO - und Savoyen. Beschworen wurde dieses Bündnis indes erst 1578 in Turin; offizieller Gesandter Zugs war damals Anton II. Zurlauben, s. EA IV 2, 617 (Nr. 511) sowie AH 75/56, insbes. Anm. 1.
- 2) Damit sind die Gesandten der IV kath. Orte - V ausg. ZG - auf der Tagsatzung vom 7. Mai 1577 in Luzern gemeint.
Der sav. Ambassador wünschte die möglichst rasche Besiegelung des ausgehandelten Bündnisses, wogegen einige Orte noch Bedenken erhoben, vgl. EA IV 2, 617 a.

Original, mit Siegel - AH 75, 136-137 - Blatt 137^x leer

58

1581 Dezember 28.

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER STADTSCHREIBER] RENWARD CYSAT AN STATTHALTER [ANTON II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Von wegen der 15 Kronen so Houptman [Gotthard] S c h m i d e n gehörend, hatt es kein andern span meer, dann wie Houptman Schmid mir verheissen ein

schyn von ouch zebringen alls In bürgschafft wys, wo Jch darumb solle angelangt werden, mich zuo verstan, dann Jch mich gegen H. [a.o. sav.] Ambassadors [Rudolf] F a b r i [1579] ouch verschryben müssen und so bald er mir min verschrybung wider haruss gibt und quittiert wil Jch ouch üwere verschrybung und bürgschafft ouch wider ushin geben, wellend derhalben an mich nit zürnen dann mir etwas mit Herrn Fabri begegnet Ist das mich verursacht zu miner schouz [=Schutz?] zelugen, damit Jch nit ettwan In ein last kome, anstatt miner diensten. Wo aber der [o. sav. Ambassador Guillaume-François Chabò] H[err] von J a c o b noch In disen landen gsin wäre hette es diser unruw aller nüt dürfen, ouch sonsten und den üweren In trüwen ze dienen bin Jch geneigt.
Der brieff sol also luten[:]

Jch Anthoni [II. Zurlauben] etc. Bekhenn mitt etc. demnach k[önigl.] d[urchlaucht] von Savoy [Herzog E m a n u e l P h i l i b e r t] ettliche Eeren personen In der Eydgnoschafft mit etwas Jargeldt vereeren lassen und XV Kronen hinder den N. [Cysat gemeint] Stattschryber zuo Lucern gelegt worden die er Jm october verschines 1580 Jars empfangen und us bevelch H. Ambassadors Fabri gan Zug lifern sollen und aber etwas Jrthumb yngerisen umb das Houptman Martin B r a n d e n b e r g von Zug wölcher Jm 1579 Jar ouch XV Kronen empfangen dieselbige ouch ze empfangen vermeint, dargegen Houptman Schmid dem dann XV Kronen geordnet sin Zalung des 1580 Jars nit empfangen und also vermeint In der sach gfält sin, und dise spännige XV Kronen Jme Schmidten gehören sollen. Hab Jch uff sin Houptman Schmidts pitt an gesagtem Stattschryber vermögen das er Jme H. Schmidten solche XV Kronen usgericht und zallt hatt. Versprich aber als ein bürg Jme Stattschryber wo er dise XV Kronen halb ze kosten und schaden komme selbe zu entheben und schadlos zehalten, doch der gestalt so erst Jme Stattschryber sin Verschrybung So er dem H. Ambassador Fabri deshalb geben und ordenliche quittanz wider usbringt, das Jch dann us der sach sin und dise min Verschrybung mir wider zu minen handen geben werden solle. In Urkund diss brieffs den Jch mit minem eignen Insigel etc."

"vom haupt[mann] Marti[n Brandenburg] und [alt Land]vogt [im Thurgau Gotthard] Schmid"

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Anton II. Zurlauben.
AH 75, 138-139 - Blatt 139^F leer